

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2021)

Rubrik: Jahresbericht des Präsidenten 2021

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Präsidenten 2021

Die Covid-19-Pandemie hat uns nach wie vor fest im Griff. Die anfangs Jahr auf den Sommer verschobene Generalversammlung musste schliesslich auf schriftlichem Weg durchgeführt werden, auf die Uferputzete in der Weissenau sowie auf die Durchführung von Exkursionen wurde verzichtet, ebenso auf geplante Biberexkursionen im Rahmen des Ferienpasses. Vermisst haben wir vor allem die direkten Begegnungen und den Kontakt mit den Mitgliedern, während die Tätigkeit von Vorstand und Bauberatung mit erhöhtem Mailverkehr und Videoschaltungen aufrechterhalten werden konnte. Der Vorstand behandelte die laufenden Geschäfte an acht Sitzungen; diese fanden im Sommerhalbjahr im Freien statt, etwa auf der Schlossterrasse der Hünegg oder verbunden mit einem Besuch der Beatushöhlen.

Bei den im Jahrbuch 2020 beschriebenen fertiggestellten Projekten beschäftigten uns teilweise noch die Subventionsabrechnungen. Der Englische Garten Interlaken löste in den Medien und der Bevölkerung durchwegs positives Echo aus, was uns freut und mit Genugtuung erfüllt, zeigt es doch, dass Einsatz und Ausdauer sich lohnen.

Beim Rudolf Walther-Platz in Merligen erfolgte am 13. Dezember 2021 der Baustart, nachdem im Sommer an der Ortsgemeinde Merligen das Projekt vorgestellt und Bedenken ausgeräumt werden konnten und der Gemeinderat den Gemeindebeitrag freigeben konnte.



Rudolf Walther-Platz vor der Neugestaltung

Im Rebberg am Stampach in Merligen ist der terrassierte Steilhang in Bewegung. Auf Anfrage der Eigentümer unterbreitete der UTB eine Offerte für die Untersuchung und ein Vorprojekt mit Kostenschätzung. Eine Sanierung dürfte sehr kostspielig sein, nichts zu unternehmen gefährdet jedoch die Staatsstrasse.

Aufgrund der Motion und der Machbarkeitsstudie wurde der Velo- und Uferweg Interlaken–Därigen ins Strassenbauprogramm mit dem Strassennetzplan 2022–2037 aufgenommen, doch ohne verbindliche Termine mit Realisierung nach 2029. Es scheint dies ein weiteres Projekt zu werden, bei dem Beharrlichkeit und Ausdauer gefragt sind.

Das GEK Aare Unterseen, das Gewässerentwicklungskonzept für den unteren Aarelauf vom Gurbensteg bis zur Mündung in den Thunersee, wurde im Frühjahr vom Kanton in leider nicht ausdiskutierter Fassung vorgelegt. In der Folge verweigerten Einwohner- und Burgergemeinde die Zustimmung, dadurch wird eine Weiterentwicklung wohl zusätzlich erschwert.

Das Sanierungskonzept Ufermauern Bödeliaare wurde im August präsentiert, bereits im Winter 2021/2022 soll das erste Teilstück im Spielhölzli realisiert werden. Der UTB wurde für die Materialisierung beigezogen.

Die Ruine Schadburg in Ringgenberg ist nebst Kirchenruine Goldswil und Burgruine Ringgenberg ein weiteres kulturhistorisches Erbstück der Gemeinde. Auf deren Wunsch hat der UTB die Trägerschaft übernommen für Voruntersuchungen. Eine Begehung mit dem Archäologischen Dienst des Kantons hat gezeigt, dass keine grossen baulichen Eingriffe erforderlich sind, hingegen Massnahmen zur Verhinderung von Schäden am Mauerwerk durch Wurzelwerk sinnvoll wären. Für Besucherlenkung und Sicherheit soll in einem nächsten Schritt ein Vorprojekt erstellt werden.

Der Uferweg Niederried–Oberried sollte mit der Fertigstellung des Resorts auf dem ehemaligen Hambergerareal in Oberried realisiert werden, um eine durchgehende und durchaus attraktive Verbindung zu schaffen. Die Gemeinde wünscht eine gegenüber der bestehenden Planung abweichende Uferwegführung. Der UTB möchte die Gemeinde dabei unterstützen und hofft auf eine gangbare Kompromisslösung. Nach vorausgehenden Besprechungen hat im



Libellen-Schmetterlingshaft

Spätherbst eine Begehung mit Vertretern vom AGR und der zuständigen Stelle für das SFG vom Tiefbauamt stattgefunden.

In Niederried wurde ein weiteres Projekt für die Sanierung von Trockenmauern am Pilgerweg ins Auge gefasst. Zwischen den zu sanierenden Mauerabschnitten bietet sich zudem noch die Möglichkeiten für einen Vernässungsstandort. Die Gemeinde begrüsst die Massnahmen, Verhandlungen mit den Grundeigentümern wurden aufgenommen.

Ein weiteres Projekt für die Sanierung von Trockenmauern in Brienz wurde in Zusammenarbeit mit der Regionalgruppe des Berner Heimatschutzes in Angriff genommen, die Planung ist für das kommende Jahr vorgesehen.

Zur Biodiversitätsförderung übernahm der UTB die Trägerschaft für ein Projekt zur Förderung der gefährdeten Libellen-Schmetterlingshafts in den trockenen Wiesen der Steilhänge über dem rechten Brienzerseeufer. Mit kleinen Massnahmen kann hier das Fortbestehen dieser seltenen Netzflügler gefördert werden. Sobald die Finanzierung steht, soll das Projekt umgesetzt werden.



Aussichtspunkt Chly Rüedisberg

Liegenschaften

Der Rundgang zu unseren Grundstücken führte uns nach Sigriswil, wo wir am Chly Rüedisberg in Gunten den Erfolg der Pflegemassnahmen feststellen konnten, in Merligen nebst dem Rudolf Walther-Platz das hangseitige Waldgrundstück neben dem Kalkofen besuchten und am Hangfuss einen üppigen Neophytenbestand feststellten. Bei einem weiteren Waldgrundstück in der Fischbalme sorgt der Kanton für die Waldpflege oberhalb der Staatsstrasse. Bei zwei weiteren Grundstücken ist der UTB dienstbarkeitsberechtigt mit Bauverbot und öffentlicher Nutzung: beim Aussichtspunkt im Hauetli beim Schützenhaus hoch über dem See und beim ehemaligen Badhaus vom Hotel du Lac mit Parkanlage direkt am See.

Die Bauarbeiten an der Staatsstrasse beim Fitzligaben Sundlauenen wurden abgeschlossen. Die vier grossen Bäume haben dank Schutzmassnahmen überlebt. Mit dem Kanton konnte eine Kostenbeteiligung an die Pflegemassnahmen der kommenden Jahre ausgehandelt werden, für die Pflege bleibt der UTB verantwortlich.

In der Weissenau wurde die Idee einer Sichtschutzwand beim Hide konkretisiert und eine Stele entworfen, die den UTB besser sichtbar machen soll. Bei den Bootshäusern hat Mitte Juli der Sturm einen Baum gefällt, der drei Bootshäuser leicht beschädigte. Eine Sicherheitsholzerei wird vorgesehen, da

weitere Bäume, insbesondere Nadelgehölze, im Verhältnis zu ihrer Grösse ein zu geringes Wurzelwerk aufweisen.

Mit juristischer Unterstützung konnte nun endlich ein gebrauchstauglicher Entwurf für die Nutzungsvereinbarung mit den Bootshausbesitzern erstellt werden, im kommenden Jahr sollen die neuen Verträge abgeschlossen werden.

Bei unseren Scheunen am Burgseeli Goldswil stehen Streuobstbäume und Nussbäume, die ins Alter gekommen sind. Mit dem Pächter wurden Pflege und Ersatzpflanzung besprochen.

Am Entenstein in Niederried wurde die Brätelstelle im Frühjahr mit Sprayereien verunstaltet. Die Verursacher haben sich gemeldet, nachdem Anzeige gegen unbekannt erstattet worden war. Mit der Gemeinde wurden Lösungen zur besseren Sensibilisierung besprochen und eine Infotafel entworfen, die mit Piktogrammen auf die Anliegen von Gemeinde und UTB aufmerksam machen soll.

Bauberatung

Das Bauberatungsteam traf sich zehnmal zur Beratung laufender Geschäfte und dazwischen fanden einzeln oder zu zweit etliche Begehungen oder Verhandlungen statt. Weitreichender als Einzelfälle von Bauvorhaben sind dabei Planungsgeschäfte, bei denen die langfristigen Auswirkungen schwieriger abzuschätzen sind.

In Zusammenarbeit mit den Gemeinden stellen wir fest, dass Führungswechsel in politischen Gremien verbunden mit einer grossen Fluktuationsrate in der Verwaltung zu erheblichen Schwankungen zwischen Wohlwollen und Ablehnung gegenüber unserer Tätigkeit führen kann. Wir bleiben dran und versuchen, im Interesse der Allgemeinheit langfristige Lösungen für attraktive Siedlungs- und Landschaftsbilder zu erzielen.

Die Veränderung des Ortsbildes in Leissigen durch die geplante Kreuzungsstelle der Bahn, die Weiternutzung des Rigipsareals sowie die drohende Landschaftsveränderung durch den Abbau von Hartstein und die Umschlagsplätze waren herausragende Themen.

Für die Erarbeitung eines Agglomerationsprogramms Interlaken 5. Generation wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, in der auch der UTB Ideen und Anregungen einbringen kann.

Verschiedenes

Dem Floreninventar Region Thun wurde ein Beitrag gesprochen an die Etappe 3. Die von Pro Natura Region Thun initiierte Untersuchung zeitigt bereits erste interessante Ergebnisse.

Die Auszeichnung von Maturaarbeiten am Gymnasium Interlaken fand im kleinen Rahmen unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt, weil die Generalversammlung abgesagt werden musste. Die PreisträgerInnen trafen sich mit einer Vorstandsdelegation und dem Vertreter der Lehrerschaft zum regen und interessanten Austausch.

In jahrzehntelanger Arbeit hat der Architekt Erich Liechti geforscht und sämtliche auf Schweizer Seen verkehrenden Kursschiffe der Vergangenheit und Gegenwart in Modellen 1:50 nachgebaut. Zur Erhaltung der umfangreichen Sammlung mit Originalplänen, Fotos und Modellen wurde ein Verein aus der Taufe gehoben. Der UTB ist als Gründungsmitglied dabei, die Sammlung erhält Gastrecht in der Gemeinde Hilterfingen, und es besteht die Absicht, einen Teil der Sammlung im Schloss Hünegg zugänglich zu machen.

Die Revitalisierung von Seeufern ist eine Aufgabe, die den Kantonen aufgrund des Gewässerschutzgesetzes des Bundes auferlegt wird. Der UTB wurde von der kantonalen Planungsstelle im Rahmen einer Plausibilisierung konsultiert. Die Ergebnisse der Studie stimmen grösstenteils mit unseren eigenen Erkenntnissen überein und es besteht durchaus eine Chance, dass die strategische Planung auf Kantonsebene einzelnen Projekten Schub verleihen kann. Die Planungen auf Kantonsebene müssen bis Ende 2022 zu Händen des Bundes verabschiedet werden.

Ausblick

Trotz Pandemie werden wir im 2022 die Augen offenhalten und uns nicht hinter einer Maske verstecken...

Interlaken, im Dezember 2021

Andreas Fuchs, Präsident